



Tagesordnungspunkt:

Grüne Infrastruktur - Neugestaltung und Schaffung von naturnahen Lebens- und Aufenthaltsräumen

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung der Gemeinde Nottuln wird beauftragt, ein Gestaltungskonzept zu entwickeln, was die Biodiversität und die Auswirkungen aus dem Klimawandel berücksichtigt. Weiteres Ziel ist die Schaffung von Flächen für die heimische Tier- und Pflanzenwelt sowie die Steigerung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität der einzelnen Standorte. Für die Umsetzung sollen entsprechende Fördermittel beantragt werden. Eine Beauftragung sowie Umsetzung des Projektes erfolgt nur nach Zusendung des Zuwendungsbescheides.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten liegen bei ca. 335.490,67 € (brutto) und sollen zu 80 % gefördert werden. Der Eigenanteil der Gemeinde Nottuln beläuft sich auf 67.098,13 €.

Klimatische Auswirkungen:

Förderung der Lebensqualität, des regionalen Stadtklimas sowie Förderung der Biodiversität (Flora u. Fauna)

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss Umwelt und Mobilität	20.02.2024	öffentlich
Beratungsergebnis		

Vorlage Nr. 012/2024

	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.03.2024	öffentlich		
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnies

Sachverhalt:

Städte und Dörfer sind nicht nur Wohn- und Arbeitsstätten der Menschen, sondern gleichzeitig auch wichtige Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Die Arten- und Lebensraumvielfalt in den Ballungsgebieten Nordrhein-Westfalens ist dabei oft bemerkenswert hoch. Zu den städtisch geprägten Lebensräumen gehören Gärten, Friedhöfe, Parkanlagen, Industrieanlagen, Brachflächen sowie historische Gebäude wie Burgen, Kirchen und Mauern. Die biologische Vielfalt ist auch in Siedlungsbereichen bedroht. Ehemals vorhandene wertvolle naturnahe Lebensräume gehen insbesondere durch die zunehmende Flächenversiegelung sowie durch intensive Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen verloren oder sie werden stark verändert. Wildwuchsflächen, von denen viele Pflanzen- und Tierarten stark profitieren, sind im Siedlungsbereich aus vielerlei Gründen kaum noch vorhanden. Es können aber auch neue Lebensräume mit hohem Entwicklungspotential für die Biodiversität entstehen. Alle diese artenreichen Lebensräume sind zu erhalten bzw. zu fördern. Aus diesen Gründen ist auch in den Städten und Dörfern der Naturschutz gefordert und eine Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten vor Ort unerlässlich.¹

Die Städte und Dörfer Nordrhein-Westfalens beherbergen eine hohe biologische Vielfalt. Der Schutz und die Entwicklung einer urbanen vielfältigen Natur sowie die Erhaltung von Grünflächen in den Siedlungsbereichen hat für die Bewohnerinnen und Bewohner einen hohen Stellenwert.¹

In diesem Zusammenhang legt die Gemeinde Nottuln eine Strategie fest, wonach Flächen in entsprechende naturnahe Lebensräume mit einer hohen heimischen Biodiversität verwandelt werden sollen, wodurch Tiere, heimische Gehölze und Pflanzen einen geschützten Lebensraum finden sollen.

Dadurch soll das Naturleben gestärkt werden und die Landschaftsgestaltung in Natur- und Grünräumen durch Schaffung naturverträglicher Erholungsflächen auch einen Mehrwert für die Bevölkerung liefern. Die Bürgerinnen und Bürger sollen durch die Wegeerschließung und -anbindung einen leichten Zugang zu Spielflächen in diesen Gebieten erhalten. Auch die Vermittlung von Wissen sowie natur- und umweltbezogener Informationen sollen im Rahmen der Strategie Berücksichtigung finden. An Flächen wo es möglich ist, sollen z. B. Hochbeete oder Anpflanzungsflächen für regionales Saatgut geschaffen werden, an denen urbanes Gärtnern möglich ist.

Die Strategie beschränkt sich nicht nur auf die zuvor beschriebenen Punkte, sondern grundsätzlich sollen die Projekte die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Biodiversität (Stärkung heimischer Tier- und Pflanzenwelt)
- Artenschutz
- Klimaanpassung
- Gewässerschutz
- Boden- und Flächenschutz
- Landschaftsgestaltung
- Umweltgerechtigkeit/ Umweltbildung
- menschliche Gesundheit und Wohlbefinden

¹ Biodiversitätsstrategie NRW, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV).

Vorlage Nr. 012/2024

Weitere Details sind der Projektskizze (siehe Anlage 1), die dem Förderantrag beiliegen wird, zu entnehmen. Förderfähig ist auch die Unterhaltungspflege der Grünflächen (Nottuln Nord, Stiftsplatz, KSP Olympiastr.) über insgesamt 4 Jahre. Diese wurde auch bei der Darstellung der Kosten mit aufgeführt.

Zielsetzung

Grün- und Freiräume haben einen erheblichen funktionalen, aber auch qualitativen Einfluss auf einen Ort. Mit zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels auf das Leben in urbanen Gebieten, werden klimatische Ausgleichsflächen in Form von Grün- und Freiraumstrukturen immer bedeutsamer. Gegenüber der freien Landschaft ist die Energiebilanz in einer Stadt verändert. Durch den hohen Anteil an Oberflächenversiegelung und den niedrigeren Anteil an Grünflächen ist die Verdunstung reduziert, wodurch es zur Temperaturerhöhung in der Stadt kommt. Darüber hinaus gelten qualitative Grünflächen als identitätsstiftend und dienen als Naherholungsort. Um die Lebensqualität der Bewohner und Bewohnerinnen zu erhalten, ist eine zukünftige Sicherung und Weiterqualifizierung der Grünflächen fundamental wichtig.

Anlagen:

Anlage 1: Projektskizze

Anlage 2: Förderrichtlinie

Verfasst:
gez. Wemeling, Peter

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch